

Montag, 17. Juni 2024, 18:00 Uhr, Altersheim Martinspark Baar
Jubiläumsversammlung Drogen Forum Zug DFZ

Es gilt das gesprochene Wort

Grusswort

Anrede

- Grüsse des Regierungsrats. Ich gratuliere dem Drogen Forum Zug herzlich zu seinem vierzigjährigen Bestehen.
- Wenn ich mir die Geschichte des Drogen Forums anschau, dann ist dies auch eine Geschichte von persönlichen Erinnerungen. Sucht ist zwar in vielerlei Hinsicht noch heute tabuisiert. Aber Sucht ist etwas, was uns – wenn wir ehrlich sind – alle irgendwie persönlich betrifft. Sucht gehört sehr eng zu unserer Gesellschaft.

- Im Gründungsjahr des Drogen Forums 1984 trat ich gerade ins Erwachsenenleben ein. Für meine Elterngeneration waren verschiedene Substanzen Teil der gesellschaftlichen Emanzipation und Befreiung aus dem langen 19. Jahrhundert. Besonders kristallisierte sich das im Jahr 1968.
- 1984 waren die Zürcher Jugendunruhen vorbei, die ich noch weitgehend politisch empfand, obwohl ihnen dies gerade viele Alt-68er absprachen. In diesem Umfeld starben aber bereits erste Weggefährten aus der Schule und der Pfadi an Überdosen oder wenig später an Aids.
- Weil ich diese Menschen kannte und mochte, litt ich mit ihnen, obwohl ich selbst kein Talent dafür hatte, meine Bewusstseinsgrenzen mit Rauschmitteln zu überschreiten.

- Hier setzte 1984 das Drogen Forum an. Es kümmerte sich um die Menschen, die von der Sucht und ihren Folgen betroffen waren. Das war gerade für die Angehörigen und die Freunde von Süchtigen eine grosse Entlastung.

Beziehung DFZ – Kanton

- Der Kanton und der Verein Drogen Forum Zug pflegen seit dessen Vereinsgründung 1984 eine enge Beziehung. Im Zentrum stand und steht dabei der gemeinsame Einsatz für suchtbetroffene Menschen im Kanton Zug. Dieses Engagement findet über parteipolitische Grenzen hinaus statt, wie auch der politisch breit abgestützte Vereinsvorstand des DFZ zeigt. In der Suchthilfe steht im Kanton Zug klar die Sache im Vordergrund.
- Die Zusammenarbeit zwischen DFZ und dem Kanton beziehungsweise der Drogenkonferenz war von Beginn an sehr gut. Beispielsweise unterstützte der Kanton Zug das DFZ immer wieder bei der Suche und Realisierung von neuen

Räumlichkeiten (Umzug ZOPA an die Poststrasse in Baar, Bau eines neuen Gebäudes für das Lüssihaus).

Rückblick 40 Jahre DFZ

- Gerne möchte ich das 40-Jahr-Jubiläum zum Anlass nehmen, auf die bewegte Geschichte des Drogen Forum Zug zurückzuschauen:
- Am 21. März 1984 wurde das DFZ gegründet. Es hatte zum Zweck, einen Beitrag zur Bewältigung der Drogenprobleme zu leisten. Erstes Ziel war die Gründung einer therapeutischen Gemeinschaft für Drogenabhängige im Kanton Zug. Bereits ein Jahr später konnte dies mit der Sennhütte im Blasenberg realisiert werden.
- 1994 wurde die erste begleitete Wohneinrichtung für Drogenkonsumierende am Lüssiweg 6 – das «Lüssihaus» – in Zug eröffnet.

- Ein Jahr später begann mit dem Projekt ZOPA der Versuch, Betäubungsmittel ärztlich zu verschreiben. Ende 1990er Jahre ging das erfolgreiche Projekt in den Betrieb HeGeBe ZOPA über.
- Die Zuger Stimmbevölkerung stimmte 2009 mit 72% Ja-Stimmen der gesetzlichen Verankerung der heroingestützten Behandlung im Betäubungsmittelgesetz zu. Dies verdeutlicht den Rückhalt in der Bevölkerung für die Tätigkeiten des DFZ.
- In den letzten Jahren hat sich das DFZ sehr positiv entwickelt. Wie dieser kurze Rückblick zeigt, steht das DFZ am Ursprung von Sennhütte, Lüssihaus und ZOPA – drei Institutionen, die gut aufgestellt sind und nach wie vor wichtige Angebote für die Suchthilfe im Kanton Zug darstellen.

Ausblick und Dank

- Durch das Engagement des Drogen Forums hat sich die Situation vieler suchtkranker Menschen im Kanton Zug in den vergangenen vier Jahrzehnten verbessert.
- Es gibt nach wie vor keine offene Drogenszene in Zug und die medizinische und psychosoziale Betreuung der Betroffenen ist auch dank dem Drogen Forum Zug gut gewährleistet.
- Dafür danke ich Ihnen, auch im Namen des Regierungsrats:
 - Ich danke Herrn Olivier Humbel für seine Tätigkeit als Geschäftsführer des DFZ und die gute Zusammenarbeit. Herr Humbel verlässt das DFZ per Ende Jahr.

- Danke allen Mitarbeitenden der Betriebe Lüssihaus und HeGeBe ZOPA für ihre wertvolle Arbeit.
- Danke den aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern für ihr ehrenamtliches Engagement.
- Ein Anker ist Ihre Institution auch weiterhin für Betroffene. Sie sind Teil unserer Gesellschaft, Freunde, Söhne, Töchter, Nachbarn, keine anonyme Süchtige. Das soll uns etwas wert sein.
- Wunsch: Keine Anker setzen und stehen bleiben, sondern stets neue Antworten finden für die Herausforderungen, die sich immer wieder aufs Neue ändern. Im Zentrum steht ein würdiges Leben für Betroffene.
- Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen. Doch jetzt wünsche ich Ihnen eine schöne Jubiläumsmitgliederversammlung mit guten Gesprächen und geselligem Beisammensein.